

Nicolai Concert, von Walter dirigirt.

Vorher bei Schwarzkopf, der leidend.

Nm. am P. A. Stück; die schwierige Scene; vergeblich geplagt.

Bei Schmidls. Besprechung wegen des Abends. Mit Frau Kainz und Fraenkel noch zu Richard.

- Wieder, bis Nachts an der Scene; ziemlich resultatlos.

28/1 Vm. in Schnee und Wind spazieren Dornbach, Salmansdorf etc. Gute Einfälle.-

Nachm. an der schweren Scene.

Abds. Brief Wigands (Verleger) solle Fischer zu Annoncen in der Public. Salkinds (der ich „nahe stehe“) bereden.

Kainzens und Speidels zum Nachtmahl da; mäßige Stimmung; man blieb bis 1/2 1.-

Enervirt durch Wigand, Telegramm an ihn, Brief an Salkind und Fischer.

29/1 Welche Nerven. Schlaf gestört durch diese Nichtigkeit. Telegr., Briefe neu.-

Vm. bei Marcel Schulz (spricht nächstens über den Ésprit de coeur bei Donnay und mir; theoret. Kunstgespräch; er hat dem Lugné-Poe „Beatrice“ nahe gelegt), bei Schwarzkopf (traf nur Max), bei Fred (über seinen Morphinzustand, über Hugos innere Zerwühltheit) (ich kam ihm für eine Photographie danken, die er uns geschickt, aus dem Goethe Gartenhaus, Christiane, die dort hängt).

Nm. mit Mama Dumky Trio.

Frau Senders bei mir, ob ich keinen Einakter für sie hätte - ev. ein Anatol Einakter zu spielen sei, Schlenther habe sie inofficiell zu mir geschickt.

Aufklärend entschuldigender Brief von Salkind.

An der Scene aus P. A. - Wahrscheinlicher Titel. „Worte“.-

Lese „Thomas Kerkhoven“ von Holm, auf eine Kritik von H. Mann hin.

30/1 Dictirt Stück (Scene).- Briefe.-

Mit O. französ. Lieder.-

Speidel und Frau. Sie ganz verzweifelt, hoffnungslos hinsichtlich Engagements. Bemerkungen O.s, die sie dann wohl bereute.

- Ltnt. Gustl probeweise gelesen.-

An der Scene.

31/1 Vm. Stadt, Panorama (Schweiz).-

Bei Sacher mit Kainzens, Speidels, und Dr. Bernstein (morgen Prem. Herrenrecht). Champagner, Bruderschaften, Küsse. Man blieb